



Mäuse für Sieger

Nach dem Schraubenzieher ist die Maus das wichtigste PC-Werkzeug. Bei gleichem Können der Spieler entscheiden Handling und Präzision über Sieg oder Niederlage.

Am Stanford Research Institute war Douglas Engelbart Anfang der 60er-Jahre auf der Suche nach einem neuartigen Zeigergerät für Computer. Nach zahlreichen Experimenten entwickelte er 1963 zusammen mit Bill English die erste Maus. Zwei im rech-

ten Winkel zueinander positionierte Rädchen ermittelten damals die Position auf dem Bildschirm. 1972 ersetzte Bill English die Rädchen durch eine Kugel, als er für die Firma Xerox im Palo Alto Research Center arbeitete. Hier entstanden mit dem Alto und dem

Star auch die ersten Computer mit grafischer Oberfläche, Fenstern und Maus, lange bevor Apple und Microsoft nachzogen.

Gut muss nicht teuer sein

Mittlerweile verkaufen Hersteller wie Logitech, Microsoft, Razer, Saitek oder Raptor-Gaming Mäuse in allen nur denkbaren Varianten – mit oder ohne Kabel, Infrarot oder Laser, bodenständig oder vollgestopft mit Extras. Die Preise reichen von 5 Euro bis 100 Euro, die Qualitätsspanne ist genauso breit. Nur: Teurer ist auch bei Mäusen nicht zwangsläufig besser. Zwischen den Klassenbesten liegen in den Regalen von Media Markt & Co. reichlich Gurken in fast jeder Preisklasse.

Zwölfkampf

In diesem Schwerpunkt testen wir zwölf Mäuse bis 50 Euro. Alle prüfen wir im Alltagsbetrieb unter Windows und in stundenlangen Spielsessions mit den schnellen Shootern **Quake 4** und **Unreal**

Tournament 3 sowie dem klicklastigen Echtzeitstrategie-Titel **Company of Heroes**. Die Genauigkeit kontrollieren wir anschließend noch einmal mit Windows Paint: In einer neuen Datei wählen wir einen dünnen Strich als Werkzeug. Dann bewegen wir die Maus schnell hin und her (simuliert hastige Drehungen um die eigene Achse) und ziehen Kreise. Selbst minimale Abweichungen von der eingeschlagenen Richtung oder Aussetzer entlarven wir mit diesem Test sofort.

Ausschlaggebend für eine hohe Wertung sind abseits der Präzision auch die Verarbeitung (klappert nichts?) und das Handling (liegt die Maus auch auf Dauer gut in der Hand?). Ein komfortabler und ressourcenschonender Treiber bringt zusätzliche Punkte. Alle alten Mauswertungen haben wir zudem auf den Stand dieses Schwerpunkts gebracht.

Dauerbrenner

Mit im Testfeld sind auch alleingesessene Dauerbrenner wie Lo-



Besonders in schnellen Shootern wie UT 3 entscheidet die präzisere Maus über Leben und Tod.



gitechs **MX518** aus dem Jahr 2005 oder Microsoft **IntelliMouse Optical 1.1** von 2001. Wie andere Mäuse im Testfeld tasten auch diese Veteranen den Untergrund mit einem Infrarot-Sensor ab. Bei preisgünstigen Mäusen arbeitet der oft exakter als seine neueren Laser-Pendants. In unserem Beispiel versagt die **Penalizer Pro** von Hama in Spielen komplett – deren Laser kann schnellen Bewegungen nicht folgen und verschluckt ganze Manöver. Viele Laser stotperen in der Vergangenheit zudem auf bestimmten Materialien – einige auf Glas, andere auf Metall oder manchen Kunststoffen. Deshalb schieben wir alle zwölf Nagetiere über zehn Maus-pads und weisen auf etwaige Kompatibilitätsfallen hin.

Wenn Geld keine Rolle spielt

Mäuse, die als »speziell für Spieler entwickelt« vermarktet werden, kosten oft deutlich über 50 Euro. Ein klarer Vorteil in Spielen bleibt gegenüber günstigeren Modellen aber aus. Handling, Präzision und individuelle Vorlieben sind weit wichtiger als teure Ex-

tras wie ein flexibles Gewicht, dpi-Umschaltung oder Profil-Verwaltung. Aus diesem Grund empfehlen wir vor dem Kauf möglichst ein »Probefühlen« beim Händler.

Die High-End-Mäuse Razer **Lachesis** und Logitech **G9** haben wir bereits in der Ausgabe 12/2007 getestet. Mit der Rekordwertung von 96 Punkten führt die **Lachesis** unsere Maus-Rangliste im Einkaufsführer weiter souverän an, die **G9** folgt mit 94 Punkten auf Platz 2. In diesem Test lassen wir beide außen vor, weil sie unsere Preisgrenze von 50 Euro deutlich übersteigen.

Lachesis und **G9** sind die Ferraris unter den Mäusen – wer sie will, muss unverhältnismäßig viele Euros drauflegen. Trotz pixelgenauer Präzision, perfekter Verarbeitung und umfangreicher Ausstattung rechtfertigen sie kaum die hohe Investition von 70 Euro, denn vergleichbare Qualitäten bekommen Sie durchaus auch für 30 Euro weniger. **DV**

Teure Maus-Referenz: Razers Lachesis liegt mit einem Preis von 70 Euro jenseits unseres Preislimits für diesen Maus-Vergleichstest.



Treiber-Tricks

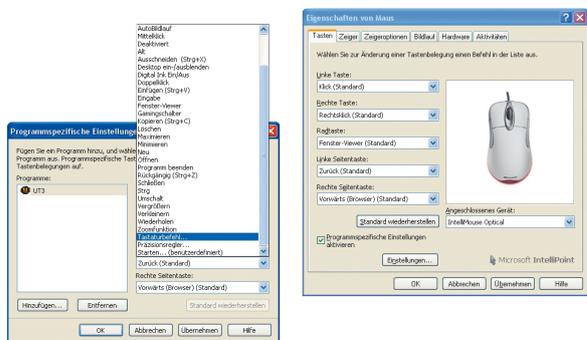
Logitech Setpoint

- Über den Reiter mit dem Turm-Symbol erreichen Sie die spielerlevanten Optionen. Nach einem Klick auf die Schaltfläche »Erweiterte Spieleinstellungen« können Sie die dpi-Umschaltung und die USB-Abtastrate ändern.
- Auf seiner Internetseite unter www.gamestar.de Quicklink: 4637 stellt Logitech diverse Minianwendungen für die Seitenleiste von Windows Vista zum Download bereit. Besonders witzig finden wir den »Wörter pro Minute«-Tacho.



Microsoft IntelliPoint

- Microsoft versteckt die Option zum Belegen der Maustasten mit Tastaturfunktionen gut. In den langen Pull-Down-Menüs der jeweiligen Buttons finden Sie die in vielen Spielen wichtige Funktion als drittletzten Eintrag in der Liste.
- Diese Einstellungen können Sie für jedes Spiel individuell konfigurieren, indem Sie die »Programmspezifische Einstellungen aktivieren« und dann über »Hinzufügen« die EXE-Dateien Ihres Spiels auswählen.



Razer-Treiber

- Der Razer-Treiber ist bei der von uns getesteten **Diamondback 3G** übersichtlich und selbsterklärend. Andere Razer-Mäuse bieten hier überladene Menüs.
- Bei der **Lachesis** erlaubt der Treiber außer Änderungen an der Tastenbelegung und der Geschwindigkeit auch die Empfindlichkeit der Bewegungsachsen getrennt zu regeln.



Kabelmaus Logitech



Bei Markteinführung der zweiten Auflage von Logitechs **G5**-Lasermouse vor knapp einem Jahr kostete der Präzisionsnager noch 75 Euro, heute erhalten Sie das ehemalige Topmodell bereits für 50 Euro. Dafür gibt's eine sehr ergonomisch geformte Rechtshändermaus mit fünf präzisen Tasten, Vier-Wege-Rad sowie zwei Schaltern zum Regeln der Auflösung des 2.000-dpi-Lasers. Im Treiber können Sie dazu fünf individuelle dpi-Stufen definieren und zudem alle sieben Buttons frei belegen, Makros beherrscht die **G5** aber nicht. Die Verarbeitung ist extrem solide und hochwertig, das Gewicht lässt sich dank beiliegender Metallteilen an die eigenen Bedürfnisse anpassen.

Im Spieletest kann die **G5** nicht ganz mit Razers **Diamondback 3G** mithalten, allerdings arbeitet sie trotzdem sehr präzise und stellt auch anspruchsvolle Vielspieler voll zufrieden. Sowohl rasante 180-Grad-Drehungen als auch pixelgenaue Zielmanöver setzt der **G5**-Sensor präzise um, jedoch nicht bis zu den extremen Geschwindigkeiten des Razer-Konkurrenten. Zudem hat er Probleme mit Aussetzern und Ungenauigkeiten auf Glas sowie auf dem MTW-Pad. Fazit: extrem solides und zuverlässiges Präzisionswerkzeug, das dank dicker Ausstattung sowie toller Verarbeitung den Testsieger erringt!

►gamestar.de-Quicklink: 4662

Kabelmaus Logitech



Das für Rechtshänder sehr angenehme geformte Gehäuse der **MX518** verwendet Logitech auch beim Nachfolger **G5, zweite Edition** (siehe Test). Dabei setzt die 40 Euro teure **MX518** aber auf optische Abtastung mit 1.800 dpi. Und die **MX518** hat einen Taster mehr als der Nachfolger, allerdings ist dieser schwer erreichbar hoch auf dem Mäusrücken positioniert. Gleiches gilt für den vor dem Mäusrad liegenden Button zur Reduzierung der Sensorauflösung – in Spielen bedienen Sie keine der beiden Tasten ohne Verrenkungen. Ärgerlich, da Sie den Buttons per Treiber beliebige Funktionen zuweisen können. Das Manko machen die sehr gut positionierten und exakt arbeitenden restlichen Tasten aber locker wett.

In Sachen Präzision steht die **MX518** der **G5** in nichts nach: Egal ob in sehr schnellen Shootern oder klickintensiven Strategietiteln, stets setzt der Sensor die Steuerbefehle exakt und ohne Aussetzer um. Selbst Unterlagen, die dem **G5**-Laser Probleme bereiten, schluckt die **MX518** ohne Murren und Funktionsstörungen. Einzig die glatte Mausoberfläche, die bei schwitzenden Händen schnell klebrig wird, sowie die fehlenden Gewichte sind Nachteile gegenüber der **G5**. Fazit: hochpräzise Maus mit toller Ergonomie und Verarbeitung.

►gamestar.de-Quicklink: 4663

Kabelmaus Razer



Mit einem Preis von 50 Euro kratzt Razers **Diamondback 3G** haarscharf an unserer Preisgrenze für diesen Schwerpunkt, ist aber die präziseste Maus im Testfeld. Selbst dem 4.000-dpi-Laser-Sensor unserer Referenzmaus, der neueren und teureren Razer **Lachesis** (70 Euro, Test in GameStar 12/2007, S. 164), steht das optische 1.800-dpi-Pendant der **Diamondback 3G** in nichts nach. Auch extrem schnelle und ruckhafte Steuerbewegungen kommen exakt in Spielen an – egal ob auf Glas-, Metall-, oder Kunststoffunterlagen. Aufgrund des geringen Gewichts und der großen Gleitfüße flitzt die **Diamondback 3G** dabei geschmeidig übers Pad, bei hoher Empfindlichkeit reagiert sie aber sehr nervös. Zwar können Sie die Empfindlichkeit jederzeit ohne Öffnen des Treibers ändern, dazu müssen Sie aber die vordere, rechte Außentaste drücken und gleichzeitig am Mäusrad drehen – viel zu kompliziert in Spielen. Die Feuertasten schalten knackig und sehr präzise, die schwer erreich- und unterscheidbaren Seitentasten sind aber die größte Schwäche der **Diamondback 3G**. Sonst gibt's nichts auszusetzen: Die Verarbeitung ist gut, die Ergonomie der gummierten Griffschalen ebenfalls. Auch Linkshänder können bedenkenlos zugreifen.

►gamestar.de-Quicklink: 4107

G5, zweite Edition

Ca. Preis 50 Euro Hersteller Logitech

TECHNISCHE ANGABEN

Verbindung Kabel Tasten 7
 Abtastung Laser (2.000 dpi) Mäusrad 4-Wege
 Anschluss USB Extras dpi-Wahl, Gewichte

BEWERTUNG

Präzision + hohe Präzision + auch bei schnellen Manövern **37/40**
Technik + justierbare dpi-Wahl + Tasten frei belegbar - nicht alle Pads präzise **17/20**
Ausstattung + 7 Tasten + 4-Wege-Rad + Gewichte - keine Makros **18/20**
Ergonomie + sehr angenehme Form - nur für Rechtshänder **8/10**
Verarbeitung + perfekt verarbeitet - Radtaste schwergängig **9/10**

Fazit Dank hoher Präzision, fast perfekter Verarbeitung und dicker Ausstattung bietet Logitechs zweite Edition der G5 am meisten Maus für 50 Euro – verdienter Testsieger!

PREIS/LEISTUNG Ausreichend

89

MX518

Ca. Preis 40 Euro Hersteller Logitech

TECHNISCHE ANGABEN

Verbindung Kabel Tasten 8
 Abtastung optisch (1.800 dpi) Mäusrad 2-Wege
 Anschluss USB Extras dpi-Wahl

BEWERTUNG

Präzision + hohe Präzision + auch bei schnellen Manövern **37/40**
Technik + justierbare dpi-Wahl + Tasten frei belegbar + auf allen Pads präzise **18/20**
Ausstattung + 8 Tasten + langes Kabel + festes Gewicht **16/20**
Ergonomie + sehr angenehme Form - nur für Rechtshänder **8/10**
Verarbeitung + sehr gut verarbeitet - nicht perfekt **8/10**

Fazit Wer auf die Gewichts Anpassung sowie das 4-Wege-Mäusrad der G5 verzichten kann, spielt mit der MX518 genauso zuverlässig sowie präzise und spart 10 Euro.

PREIS/LEISTUNG Befriedigend

87

Diamondback 3G

Ca. Preis 50 Euro Hersteller Razer

TECHNISCHE ANGABEN

Verbindung Kabel Tasten 7
 Abtastung optisch (1.800 dpi) Mäusrad 2-Wege
 Anschluss USB Extras Geschw. justierbar

BEWERTUNG

Präzision + maximale Präzision + auch bei extremen Manövern **40/40**
Technik + auf allen Pads präzise + Tasten frei belegbar - Empfindlichkeitswahl **16/20**
Ausstattung + 7 Tasten + langes Kabel + festes Gewicht **15/20**
Ergonomie + sehr angenehme Form + auch für Linkshänder - Daumentasten **8/10**
Verarbeitung + präzise Tasten + sehr gut verarbeitet - nicht perfekt **8/10**

Fazit Die Diamondback 3G überzeugt mit dem präzisesten Sensor im Test. Die magere Ausstattung und die ungünstig positionierten Daumentasten kosten aber Punkte.

PREIS/LEISTUNG Ausreichend

87

Kabelmaus Cyber Snipa



Die 40 Euro teure Cyber Snipa **Stinger** bietet die beste Ausstattung im Test: Es liegen Gewichte bei, die Auflösung lässt sich von 400 bis 3.200 dpi in feinen Schritten anpassen und Sie können wie bei der **G5** die USB-Abfragefrequenz auf bis zu 1.000 Abfragen pro Sekunde anheben, womit die Maus flüssiger reagieren soll. Zudem beherrscht die **Stinger** Makros, also eine Abfolge von Tastaturkommandos, die bis zu 200 aufeinander folgende Eingaben inklusive Verzögerung beinhalten. Jedes Makro weisen Sie einer der sechs programmierbaren Tasten zu. Per Modusschalter wechseln Sie zwischen drei Belegungsprofilen aller Tasten, sodass insgesamt 18 verschiedene Makros möglich sind. Da die **Stinger** einen internen Speicher besitzt, funktioniert das unabhängig vom PC.

Auch in Spielen überzeugt die **Stinger**: Sie setzt alle Kommandos präzise und zuverlässig um, nur unrealistisch schnelle Schlenker produzieren leichte Abweichungen. Der Sensor zeigt zudem die laser-typische Schwäche auf Glas-Pads. Die Tasten schalten sehr präzise und die Verarbeitung sowie Ergonomie bewegen sich auf gehobenem Niveau. Fazit: Wer ausgefeilte Makro- und Tuningmöglichkeiten gepaart mit einem präzisen Sensor sucht, darf bedenkenlos zuschlagen.

► gamestar.de-Quicklink: 4664

Kabelmaus Steel Series



Mit einem Preis von 40 Euro tritt die **Ikari Optical** von Steel Series gegen Logitechs gleich teure **MX518** an. Der optische Sensor löst maximal mit 1.600 dpi auf, per Knopf hinter dem gut gerasterten Mousrad wählen Sie bei Bedarf eine niedrigere dpi-Stufe mit 400 oder 800 dpi aus. Im Gegensatz zur **MX518** bringt die **Ikari Optical** keinen eigenen Treiber mit, sodass Sie keine der fünf Tasten frei belegen können. Die Verarbeitung der Maus und das lange Kabel sind solide und stabil. Die griffige Gummibeschichtung der seitlichen Handauflagen verhindert ungewolltes Abrutschen, die glatte Oberseite wird bei schwitzenden Fingern aber schnell klebrig.

Im Spielvergleich mit der **MX518** schlägt sich die **Ikari Optical** durchweg gut: Der Sensor macht auch abrupte Schlenker und Ausweichmanöver klaglos mit und arbeitet auf den getesteten Unterlagen stets zuverlässig. Im Vergleich gleitet die **MX518** aber, trotz ihrer kleineren Füßchen, etwas leichtgängiger über das Pad. Die langgezogene, flache Form mit den beidseitigen Handauflagen der **Ikari Optical** ist zudem Geschmacksache, wir fanden sie im Test jedoch angenehm. Wer bis zu 40 Euro ausgeben will, sollte auf jeden Fall **Ikari Optical** und **MX518** vergleichen.

► gamestar.de-Quicklink: 4665

Kabelmaus Zykon



Für 30 Euro bietet die Zykon **M1 Gamer** einen optischen Sensor, der sich in vier Stufen von 400 bis 1.600 dpi regeln lässt. Die Umschaltung erfolgt per Druck auf die vordere Daumentaste und gleichzeitiges Drehen des Mousrades. Dank der guten Positionierung des Buttons gelingt das selbst in hektischen Spielen relativ problemlos. Alle fünf Taster können Sie zudem frei belegen, auf Wunsch auch mit Tastatur-Makros, die maximal fünf Kommandos beinhalten.

Der optische Sensor der **M1 Gamer** überzeugt in Spielen auf ganzer Linie und lässt die meisten Laser-Varianten im Test locker hinter sich. Sowohl sehr schnelle Drehungen und Zielmanöver in Shootern als auch die mit vielen Klicks durchsetzte Präzisionsarbeit in **Company of Heroes** erledigt die **M1** klaglos und zuverlässig, selbst auf glatten Glas- und Metallpads. Die Buttons schalten präzise und mit angenehmem Druckpunkt. Die Verarbeitung stimmt und das verwendete Material fühlt sich gut, wenn auch nicht besonders hochwertig an. Unter Strich ist die **M1 Gamer** uneingeschränkt spieletauglich. Die langgestreckte Form liegt aber nicht jedem, und vor allem Spieler mit großen Händen sollten die Passform vor einem Kauf selbst anprobieren.

► gamestar.de-Quicklink: 4633

Stinger

Ca. Preis 40 Euro Hersteller Cyber Snipa

TECHNISCHE ANGABEN

Verbindung Kabel Tasten 7
Abtastung Laser (3.200 dpi) Mousrad 4-Wege
Anschluss USB Extras dpi-Wahl, Gewichte

BEWERTUNG

Präzision + gute Präzision
+ auch bei schnellen Manövern **35/40**

Technik + justierbare dpi-Wahl + Tasten frei belegbar - zickt auf Glas-Pads **17/20**

Ausstattung + 7 Tasten + 4-Wege-Rad + LED
+ Gewichte + Makros **19/20**

Ergonomie + angenehme Form
- nur für Rechtshänder **7/10**

Verarbeitung + insgesamt gut verarbeitet **7/10**

Fazit Dank Makrofunktion, internem Speicher sowie Gewichten sehr anpassungsfähige Maus für 40 Euro. Gepaart mit der hohen Präzision ein echte MX518-Alternative.

PREIS/LEISTUNG Befriedigend

85

Ikari Optical

Ca. Preis 40 Euro Hersteller Steel Series

TECHNISCHE ANGABEN

Verbindung Kabel Tasten 6
Abtastung optisch (1.600 dpi) Mousrad 2-Wege
Anschluss USB Extras -

BEWERTUNG

Präzision + gute Präzision
+ auch bei schnellen Manövern **36/40**

Technik + dpi-Wahl
+ auf allen Pads präzise **16/20**

Ausstattung + 6 Tasten + langes Kabel + LED
- festes Gewicht **15/20**

Ergonomie + sehr angenehme Form
- nur für Rechtshänder **8/10**

Verarbeitung + insgesamt gut verarbeitet **7/10**

Fazit Sehr präzise optische Maus mit gewöhnungsbedürftiger Form. Testen Sie vor einem Kauf auch Logitechs gleich teure, aber besser ausgestattete MX518 an.

PREIS/LEISTUNG Befriedigend

82

M1 Gamer Mouse

Ca. Preis 30 Euro Hersteller Zykon

TECHNISCHE ANGABEN

Verbindung Kabel Tasten 5
Abtastung optisch (1.600 dpi) Mousrad 2-Wege
Anschluss USB Extras dpi-Wahl

BEWERTUNG

Präzision + gute Präzision
+ auch bei schnellen Manövern **35/40**

Technik + dpi-Wahl + Tasten frei belegbar
+ auf allen Pads präzise **18/20**

Ausstattung + 5 Tasten + langes Kabel
+ Makros - festes Gewicht **13/20**

Ergonomie + angenehme Form
+ auch für Linkshänder **7/10**

Verarbeitung + insgesamt gut verarbeitet **7/10**

Fazit Zykons M1 bietet hohe Präzision, gute Verarbeitung und eine Makro-Funktion. Wenn die Form liegt, der bekommt für 30 Euro eine voll spieletaughches Präzisionswerkzeug.

PREIS/LEISTUNG Gut

80



Kabelmaus Microsoft



Mit mageren 400 dpi nimmt sich die Auflösung des optischen Sensors der **IntelliMouse Optical 1.1** im Vergleich zu den restlichen Kandidaten lächerlich gering aus. Im Spieleinsatz kann die Microsoft-Maus aber durchaus mithalten: Sowohl schnelle Drehungen und Zielmanöver als auch minimale Kurskorrekturen gelingen in der Praxis problemlos und exakt. Und unrealistisch schnelle Bewegungen offenbaren im Test mit Windows Paint keine Aussetzer oder Verfälschungen.

Neben der guten Präzision bietet die **IntelliMouse Optical 1.1** insgesamt fünf frei belegbare Tasten mit ordentlichem, wenn auch nicht knackigem Druckpunkt. Das Mousrad ist zwar zu schwach gerastert, nach etwas Eingewöhnungszeit gelingen Waffenwechsel aber zuverlässig. Die Form eignet sich sowohl für Rechts- als auch Linkshänder, einzig die jeweils dem Daumen gegenüber liegende Seitentaste ist schwer zu benutzen. Unterm Strich eine präzise und solide Maus mit wenig Schnickschnack – für 20 Euro klarer Preis-Leistungs-Sieger! Tipp: Kaufen Sie die **IntelliMouse Optical 1.1** am besten als Bulk-Version ohne Zubehör, die Retail-Version bringt, neben dem unnötigen Handbuch, nur eine Treiber-CD mit, kostet aber fünf bis zehn Euro mehr.

►gamestar.de-Quicklink: 4666

Kabelmaus Revoltec



Für 20 Euro bietet Revoltecs **Light Mouse Precision 2** einen Laser-Sensor mit 1.600 dpi Auflösung, die Sie bei Bedarf auf 800 dpi senken können. Die restliche Ausstattung beschränkt sich auf das Minimum: zwei relativ schwergängige Feuer- sowie Daumentasten und ein klickbares Mousrad. Zudem ist das Kabel mit nur 1,5 Metern Länge arg kurz. Die Verarbeitung geht insgesamt in Ordnung, kein Teil klappert oder wackelt stark, allerdings ist der Tastenhub zu lang. Die symmetrische Form schmiegt sich angenehm in rechte wie linke Hände und belastet das Handgelenk nicht.

Im Spieletest überzeugt der Laser-Sensor der Revoltec-Maus aber nur bedingt: Mit normaler Bewegungsgeschwindigkeit arbeitet er meist präzise, bewegen Sie die Maus aber raumgreifender und schneller, stören teils Aussetzer und Ungenauigkeiten. Ebenso weigert der Laser-Sensor auf Glas-Pads die Zusammenarbeit, auf allen anderen Unterlagen arbeitet er aber mit den genannten Einschränkungen zuverlässig. Wer nicht mit allzu schnellen Mausbewegungen spielt, sollte mit der **Light Mouse Precision 2** daher gut zu recht kommen. Wer mehr Wert auf Präzision legt, greift besser zu Microsofts ebenso günstiger **IntelliMouse Optical 1.1** für 20 Euro.

►gamestar.de-Quicklink: 4667

Kabelmaus Sharkoon



Mit einem Preis von 18 Euro ist Sharkoons **Premium Laser Mouse** das günstigste Laser-Modell im Testfeld. Allerdings bietet der Sensor in der Praxis keine Vorteile gegenüber optischen Vertretern wie etwa Microsofts **IntelliMouse Optical 1.1**. Im Gegenteil: In Spielen setzt die **Premium Laser** Mausbewegungen nur bis zu einer bestimmten Geschwindigkeit zuverlässig um. Schnelle Schlenker und ruckhafte 180-Grad-Drehungen produzieren dagegen bisweilen Aussetzer, vor allem wenn Sie mit niedriger Mausgeschwindigkeit spielen. Mit hoher Empfindlichkeit und sparsameren Bewegungen klappt es etwas besser. Für die Präzisionsprobleme in Extremsituationen gibt's aber Punktabzug.

Neben den fünf Standardtasten mit ordentlichem Hub geht auch das sauber gerasterte Mousrad in Ordnung. Der Office-Button zwischen den zu weit vorne liegenden Daumentasten startet die gängigsten Office-Anwendungen, lässt sich aber nur bedingt mit Tastaturkommandos belegen und ist daher in Spielen nutzlos. Die Form geht für Rechtshänder in Ordnung, möglicherweise stört aber der hohe Mosaurücken. Angesichts des günstigen Preises von 18 Euro ist an der soliden Verarbeitung nichts auszusetzen.

►gamestar.de-Quicklink: 4668

IntelliMouse Optical 1.1

Ca. Preis 20 Euro Hersteller Microsoft

TECHNISCHE ANGABEN

Verbindung	Kabel	Tasten	5
Abtastung	optisch (400 dpi)	Mousrad	2-Wege
Anschluss	USB	Extras	–

BEWERTUNG

Präzision	<ul style="list-style-type: none"> präzise auch bei schnellen Bewegungen 	32/40
Technik	<ul style="list-style-type: none"> Tasten frei belegbar auf allen Pads präzise keine dpi-Wahl 	16/20
Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> 5 Tasten langes Kabel festes Gewicht 	13/20
Ergonomie	<ul style="list-style-type: none"> angenehme Form auch für Linkshänder 	7/10
Verarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> solide verarbeitet Mousrad schwach gerastert 	6/10

Fazit Trotz nur 400 dpi Auflösung reagiert die IntelliMouse Optical 1.1 stets präzise und zuverlässig – wer möglichst günstig stressfrei spielen will, darf für 20 Euro zuschlagen.

PREIS/LEISTUNG Gut

74

Light Mouse Precision 2

Ca. Preis 20 Euro Hersteller Revoltec

TECHNISCHE ANGABEN

Verbindung	Kabel	Tasten	6
Abtastung	Laser (1.600 dpi)	Mousrad	2-Wege
Anschluss	USB	Extras	Office-Funktion

BEWERTUNG

Präzision	<ul style="list-style-type: none"> meist präzise unpräzise bei schnellen Bewegungen 	20/40
Technik	<ul style="list-style-type: none"> dpi-Wahl 1 Taste frei belegbar nicht auf Glas-Pads 	16/20
Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> 5 Tasten kurzes Kabel festes Gewicht 	12/20
Ergonomie	<ul style="list-style-type: none"> angenehme Form nur für Rechtshänder 	7/10
Verarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> ordentlich verarbeitet Tasten teils schwergängig 	5/10

Fazit In langsamen Spielen recht präzise Maus mit angenehmer Form. Bei schnellen Bewegungen reagiert der Sensor aber unpräzise und die Tasten sind teils zu schwergängig.

PREIS/LEISTUNG Ausreichend

60

Premium Laser Mouse

Ca. Preis 18 Euro Hersteller Sharkoon

TECHNISCHE ANGABEN

Verbindung	Kabel	Tasten	6
Abtastung	Laser (1.600 dpi)	Mousrad	2-Wege
Anschluss	USB	Extras	Office-Funktion

BEWERTUNG

Präzision	<ul style="list-style-type: none"> meist präzise Aussetzer bei schnelleren Bewegungen 	20/40
Technik	<ul style="list-style-type: none"> funktioniert mit vielen Pads nicht auf Glas keine dpi-Wahl 	14/20
Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> 6 Tasten langes Kabel festes Gewicht 	14/20
Ergonomie	<ul style="list-style-type: none"> ergonomische Form hoher Rücken nur für Rechtshänder 	5/10
Verarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> ordentlich verarbeitet Mousrad schwammig 	5/10

Fazit Für langsamere Titel geeignete Laser-Maus mit Office-Schnellstartfunktionen. Form und Verarbeitung gehen in Ordnung, kleine Hände stören sich aber am hohen Mosaurücken.

PREIS/LEISTUNG Ausreichend

58

Kabelmaus Typhoon



Für den günstigen Preis von 20 Euro bietet die Typhoon **Sure Shot** eine der umfangreichsten Ausstattungen im Testfeld: Der Laser-Sensor ist per Tastendruck auf 800, 1.600 oder 2.200 dpi einstellbar, wobei eine LED die gewählte Auflösung offenbart. Dazu gibt's eine regelbare Autofeuer-Funktion, die bei Bedarf pro Druck auf die Feuertaste bis zu viermal auslöst. Drei der fünf Standardtasten können Sie im Treiber frei belegen. Die Verarbeitung ist überraschend solide, allerdings stören uns die etwas zu schwergängigen Feuertasten ohne exakt spürbaren Druckpunkt.

So gut das Preis-Ausstattungs-Verhältnis der **Sure Shot**-Maus ist, so wenig beeindruckend sind die Spieleleistungen des Sensors. In **Unreal Tournament 3** führen bereits etwas schnellere Drehungen zu spürbaren Aussetzern und Abweichungen. Auch den Spielfluss im Echtzeit-Strategie-Titel **Company of Heroes** beeinträchtigt die häufig unpräzise Reaktion der Maus. Vor allem in der höchsten dpi-Einstellung treten diese Probleme auf. In der mittleren Stufe verringern sie sich zwar spürbar, trotzdem versagt die **Sure Shot** bei der Präzision letztlich. Fazit: gute Ausstattung sowie Verarbeitung für 20 Euro, aber zu unpräzise für eine Kaufempfehlung.

►gamestar.de-Quicklink: 4669

Kabelmaus Raptor-Gaming



Für 20 Euro verkauft Raptor-Gaming die **LM1** mit einem optischen Sensor, fünf Standardtasten sowie zwei Schaltern auf dem Mausrücken zur Wahl zwischen 800 und 1.600 dpi Auflösung. Die Form der Maus ist gelungen und ermüdet rechte Hände nicht. Zudem verhindert die griffig gummierte Oberfläche zuverlässig das Abrutschen schwitzender Finger und sie fühlt sich angenehm an. Die Feuertasten schalten präzise, aber mit minimal zu hohem Hub, die billig wirkenden Daumentasten klappern dagegen. Im Treiber können Sie die fünf Standardtasten mit Windows-Funktionen belegen, eine freie Zuweisung beliebiger Tastaturkommandos ist aber nicht möglich.

Solange Sie nicht mit schnellen Mausbewegungen spielen, setzt die **LM1** Steuerkommandos insgesamt präzise und zuverlässig um. Wenn Sie den Nager allerdings raumgreifend übers Pad jagen, quittiert die **LM1** ab einer mittelhohen Bewegungsgeschwindigkeit den Dienst und leidet unter heftigen Aussetzern, die den Spielfluss enorm stören. Daher sollten Sie nur zur **LM1** greifen, wenn Sie ausschließlich mit hoher Mausempfindlichkeit und Zeigergeschwindigkeit spielen – alle anderen lassen trotz des günstigen Preises von 20 Euro lieber die Finger weg.

►gamestar.de-Quicklink: 4670

Kabelmaus Hama



Auf den ersten Blick fällt die Ausstattung der Hama **Penalizer Pro** für 25 Euro umfangreich aus: Neben den fünf Standardtasten inklusive Mausrad können Sie die Auflösung des Lasers per extra Button auf dem Mausrücken in drei Stufen zwischen 800 und 2.400 dpi regeln. Farbige LEDs zeigen dabei die gewählte Empfindlichkeit an. Nur die Kabellänge ist mit 1,30 Metern sehr kurz geraten, immerhin ist die Strippe recht stabil. Einen Treiber liefert Hama nicht mit, sodass individuelle Tastenbelegungen mit der **Penalizer Pro** nicht möglich sind.

Trotz der guten technischen Daten des Laser-Sensors versagt er im Spieletest kläglich. Ist die Präzision bei langsamen Schwenks noch in Ordnung, verhindern bei schnelleren Manövern regelmäßige Aussetzer und Verfallschungen der Handbewegungen jeden Spielspaß. Zudem reagiert der Sensor teils noch zehn Zentimeter über dem Pad – falls Sie die Maus umsetzen müssen, dreht sich die Spielfigur unvorhersehbar mit, außer Sie heben die **Penalizer Pro** unpraktisch weit hoch. Unterm Strich greifen Sie daher lieber zu einer Maus mit weniger technischem Blendwerk, dafür aber mit wesentlich höherer Präzision und Spielbarkeit wie der Zykon **M1** oder Microsofts **Intellimouse Optical 1.1** zum ähnlichen Preis. **FK**

►gamestar.de-Quicklink: 4671

Sure Shot Laser

Ca. Preis 20 Euro Hersteller Typhoon

TECHNISCHE ANGABEN

Verbindung Kabel Tasten 7
Abtastung Laser (2.200 dpi) Mausrad 2-Wege
Anschluss USB Extras dpi-Wahl, Autofeuer

BEWERTUNG

Präzision + langsam ok - oft Aussetzer bei schnelleren Bewegungen **15/40**
Technik + dpi-Wahl + 3 Tasten frei belegbar - nicht mit allen Pads präzise **17/20**
Ausstattung + 7 Tasten + LEDs - kurzes Kabel + festes Gewicht **14/20**
Ergonomie + angenehme Form - nur für Rechtshänder **7/10**
Verarbeitung + ordentlich verarbeitet - Mausrad schwammig **5/10**

Fazit Gut ausgestattete Maus für 20 Euro. Der unzuverlässige und unpräzise Sensor hat aber Probleme auf vielen Unterlagen und verhindert so eine bessere Wertung.

PREIS/LEISTUNG Ausreichend

58

LM1

Ca. Preis 20 Euro Hersteller Raptor Gaming

TECHNISCHE ANGABEN

Verbindung Kabel Tasten 7
Abtastung optisch (1.600 dpi) Mausrad 2-Wege
Anschluss USB Extras dpi-Wahl, Skates

BEWERTUNG

Präzision + langsam ok - oft Aussetzer bei schnelleren Bewegungen **15/40**
Technik + dpi-Wahl + Tasten nicht belegbar - nicht mit allen Pads präzise **12/20**
Ausstattung + 7 Tasten + langes Kabel + Extra-Mausfüßchen + festes Gewicht **17/20**
Ergonomie + angenehme Form - nur für Rechtshänder **7/10**
Verarbeitung + ordentlich verarbeitet - Daumentasten klappern **5/10**

Fazit Sehr günstiger Nager, der aufgrund des unzuverlässigen Sensor bereits ab mittelhohen Geschwindigkeiten den Dienst versagt. Form und Ausstattung sind aber gut.

PREIS/LEISTUNG Ausreichend

56

Penalizer Pro

Ca. Preis 25 Euro Hersteller Hama

TECHNISCHE ANGABEN

Verbindung Kabel Tasten 6
Abtastung Laser (2.400 dpi) Mausrad 2-Wege
Anschluss USB Extras dpi-Wahl

BEWERTUNG

Präzision + langsam meist ok - sonst unpräzise - regelmäßige Aussetzer **12/40**
Technik + dpi-Wahl - Tasten nicht belegbar - Abstandsprobleme **10/20**
Ausstattung + 5 Tasten + LEDs - kurzes Kabel + festes Gewicht **12/20**
Ergonomie + angenehme Form - nur für Rechtshänder **7/10**
Verarbeitung + ordentlich verarbeitet - Mausrad schwammig **5/10**

Fazit Die Penalizer Pro zickt bei hohen Geschwindigkeiten, zudem erschwert die extreme Abstreichweite das Umsetzen auf dem Pad. Spieleuntauglich!

PREIS/LEISTUNG Mangelhaft

46